

ravensburg weingarten baienfurt berg   
Abwasserzweckverband Mariatal

# **GESCHÄFTSBERICHT**

## **2018**

# Inhaltsverzeichnis

Seite

## 1. Lagebericht

1.1	Klärwerksbetrieb im Bild	2
1.2	Allgemeines	4
1.3	Eckdaten Jahresabschluss	5
1.4	Erfolgsplan	
1.4.1	Allgemeines	5
1.4.2	Betriebskostenumlage	10
1.4.3	Abschreibungsumlage	11
1.4.4	Zinsumlage	12
1.5	Vermögensplan und -abrechnung	13
1.6	Verschuldung des AZV	15
1.7	Betriebliche Situation	16

## 2. Jahresabschluss

2.1	Bilanz	19
2.2	Gewinn- und Verlustrechnung	21
2.3	Anhang	
2.3.1	Allgemeines	22
2.3.2	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	22
2.3.3	Angaben zur Bilanz	22
2.3.4	Organe und Vertreter der Verbandsmitglieder	24

## 3. Anlagen

3.1	Betriebskostenumlage – Aufteilung und Abrechnung
3.2	Abschreibungsumlage – Aufteilung und Abrechnung
3.3	Zinsumlage und Kreditübersicht – Aufteilung und Abrechnung
3.4	Zusammenfassung Verbandsumlagen
3.5	Vermögensplanabrechnung
3.6	Anlagennachweis

# 1. Lagebericht

## 1.1 Klärwerksbetrieb im Bild



Betonsanierungsarbeiten Belebungsbecken 4



Einbau Flächenbelüfter in das sanierte Belebungsbecken 3



Neues Blockheizkraftwerk mit Generator (noch ohne Schallschutz)



Neue Mittelspannungsschaltanlage (50 kV)

## 1.2 Allgemeines

Für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des AZV gelten seit 1996 die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften (Beschluss Verbandsversammlung vom 21.11.1995 zur Neufassung der Verbandssatzung).

Die Eröffnungsbilanz mit Teilbilanzen der 4 Verbandsmitglieder wurde von der Firma Electrowatt Engineering AG aufgestellt und am 27.11.1997 beschlossen.

Die Rechtsverhältnisse des AZV sind in einer **Verbandssatzung** geregelt. Die Satzung wurde mehrfach geändert, zuletzt durch den Beschluss der Verbandsversammlung vom 28.06.2012 – § 14 Verbandsverwaltung und redaktionelle Anpassung an den TVöD.

Der AZV strebt keinen Gewinn an. Der Finanzbedarf wird über **Umlagen** der Verbandsmitglieder zum Ausgleich von Erfolgs- und Vermögensplan abgedeckt. Die jeweiligen Umlagemaßstäbe sind in der Verbandssatzung geregelt. Auf die Umlagen werden quartalsmäßige Abschlagszahlungen erhoben, die endgültige Abrechnung und Aufteilung erfolgt jährlich durch Beschluss der Verbandsversammlung. Auf die Festsetzung eines Stammkapitals wurde verzichtet.

Der AZV hat zum 01.01.2001 den Hauptzuleitungssammler Ravensburg-Mariatal und den Zuleitungssammler Mariatal-Langwiese an die Stadt Ravensburg abgegeben. Damit stehen ab 2001 alle Hauptsammler im Entsorgungsgebiet des AZV im Eigentum der jeweiligen Kommune. Der AZV ist damit einzig für das Klärwerk Langwiese zuständig, nicht mehr für das Kanalnetz. Die dazu nötige Änderung der Verbandssatzung wurde am 04.12.2003 beschlossen. Die neuen Anteile der Verbandsmitglieder am Klärwerk werden seit 2004 bei der Abrechnung der Abschreibungs- und der Zinsumlage angewendet. Eine Umlage zum Ausgleich des Vermögensplanes wird seit langer Zeit nicht mehr erhoben.

Die Kostenbeteiligungen der Oberlieger an den Unterhaltungs- und Investitionskosten der gemeinsam genutzten Abwasseranlagen ist in öffentlich-rechtlichen Verträgen direkt zwischen den Kommunen (ohne Beteiligung des AZV) geregelt.

Die Stadt Ravensburg (Verbandskämmerei) hat 2007 das **Rechnungswesen** auf SAP umgestellt. Damit kommt zeitgleich auch beim AZV das Verfahren ISPS von SAP zur Anwendung. Die Anbindung und Betreuung erfolgt über das Rechenzentrum Reutlingen/Ulm (KIRU).

Die **Kassengeschäfte** werden satzungsgemäß von der Stadtkasse Ravensburg über ein separates AZV-Konto abgewickelt. Die Stadt Ravensburg übernimmt laut Satzung daneben das Rechnungswesen, die Personalverwaltung, die örtliche Prüfung und die Bearbeitung möglicher Rechtsangelegenheiten. Die Personal- und Sachkosten werden in Form eines Verwaltungskostenbeitrags der Stadt erstattet (pauschalierte Stundensätze der Verwaltungsvorschrift "Kostenfestlegung" des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft).

Dies gilt auch für die Erledigung weiterer Aufgaben durch die Stadt Ravensburg, die über die regelmäßig wiederkehrenden oder die laufenden Aufgaben hinausgehen. Über einen zusätzlichen Bedarf entscheidet jeweils die Geschäftsleitung.

### 1.3 Eckdaten des Jahresabschlusses

Der Wirtschaftsplan wurde von der Verbandsversammlung am 30.11.2017 beschlossen. Die Genehmigung des Regierungspräsidiums Tübingen wurde am 14.12.2017 ohne Auflagen erteilt.

Der Jahresabschluss 2018 wurde im Mai 2019 durch die Geschäftsleitung aufgestellt und mit einem erläuternden Lagebericht dem Verbandsvorsitzenden vorgelegt. Die 6-monatige Frist gemäß Eigenbetriebsrecht ist eingehalten.

Bezüglich der **Verbandsumlagen** zeigt sich folgendes Ergebnis 2018 (gerundet):

<b>Umlagen und Anteile</b>	<b>Planung</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Differenz</b>
(gerundet)			
Betriebskostenumlage	3.640.000	3.277.000	-363.000
Abschreibungsumlage (netto)	960.000	907.000	-53.000
Zinsumlage	260.000	214.000	-46.000
<b>Minderumlage insgesamt</b>	<b>4.860.000</b>	<b>4.398.000</b>	<b>-462.000</b>
davon entfallen auf:			
Ravensburg	3.689.000	3.420.000	-269.000
Weingarten	785.000	605.000	-180.000
Baienfurt	239.000	203.000	-36.000
Berg	147.000	170.000	+23.000

Das Ergebnis der Umlagen liegt unter den Planansätzen und führt insgesamt zu einer Verminderung von 462.000 €. Die Abrechnung und Aufteilung der Umlagen ergibt sich aus **Anlage 3.4**.

### 1.4 Erfolgsplan

#### 1.4.1 Allgemeines

Der AZV deckt den Finanzbedarf zunächst über Benutzungsentgelte und andere betriebliche Einnahmen ab (z. B. Mieten, Pachten, Kostenersätze). Die weit überwiegenden Finanzmittel werden von den Mitgliedern über vorläufige Zahlungen auf die Verbandsumlagen aufgebracht.

An Aufwendungen und Erträgen waren 2018 jeweils 5.360.000 € veranschlagt. Auf die Umlagezahlungen entfallen 4.860.000 €. Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung beträgt 4.975.000 €, damit 385.000 € weniger als geplant.

Im Vergleich zeigen sich folgende größeren Abweichungen (gerundet):

<b>Erträge und Aufwendungen</b>	<b>besser</b>	<b>schlechter</b>
Benutzungsentgelte	72.000	
Mieten und Pachten		7.000
Sonstige Erträge, Erstattungen	13.000	
Unterhaltungsmaßnahmen		35.000
Betriebsstoffe, Fällmittel, Chemikalien	112.000	
Reststoffentsorgung/Schlammabeseitigung	48.000	
Personalaufwendungen	66.000	
Abschreibungen	53.000	
Weitergabe Kosteneinsparung Denitrifikation	3.000	
Verwaltungskostenbeitrag Stadt Ravensburg	11.000	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	77.000	
Kredit- und Kassenkredite	48.000	
<b>Summen</b>	<b>503.000</b>	<b>41.000</b>
<b>geringere Umlagebelastung</b>	<b>462.000</b>	

Für die Annahme von Schlämmen aus der Industrie und von nicht an das Klärwerk angeschlossener Grundstücke wurden 127.000 € an **Benutzungsentgelten** bezahlt, damit 72.000 € mehr als eingeplant. Bei den angenommenen Stoffen handelt es sich hauptsächlich um Fettabscheiderinhalte und neuerdings verstärkt Abwasser aus Mosterei-Betrieben (Mehreinnahmen 30.000 €). Zusätzlich erfolgte die Annahme von Faulschlamm von der Kläranlage in Bodnegg. Die dortige solare Klärschlamm-trocknung muss saniert werden und ist daher nicht leistungsfähig genug, um den dort anfallenden Klärschlamm komplett aufzunehmen. Der Kostenersatz dafür hatte eine Höhe von 42.000 €.

Aus **Erstattungen** und betrieblichen **Erträgen** waren Einnahmen von 124.000 € eingeplant. Die Miet- und Pachteinahmen betragen 32.000 € und damit 7.000 € weniger wie geplant. Grund ist der zweitweise Leerstand von Mietwohnungen wegen notwendigen Renovierungsarbeiten. Durch die Stromeinspeisung von 850.000 kWh in das öffentliche Netz (über Photovoltaik-Anlage und Blockheizkraftwerke) wurden 78.000 € eingenommen. Für Schrottabgabe und Lohnkostenersatz, Dienstleistungen für die Kläranlage Lauratal in Schlier und der Stromkostenersatz für die installierte Mobilfunkanlage konnten weitere Einnahmen von 20.000 € erzielt werden. Eingeplant dafür waren nur 7.000 €.

Die **Unterhaltung** aller **betriebstechnischen Anlagen, Gebäude und Außenanlagen** war mit insgesamt 452.000 € veranschlagt. Für Wartungs-, Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten sowie für notwendigen Ersatzteile wurden tatsächlich 487.000 ausgegeben, somit 35.000 € über der Planung. Die größten Einzelausgaben waren die Revision einer Schlammzentrifuge (12.000 €), Kundendienstarbeiten an einem Blockheizkraftwerk (20.000 €) und Werksseitige Überholung von Blendenregulierschieber zur Luftmengenregelung für die zwei sanierten Belebungsbecken (25.000 €), sowie die Renovierung der Fassade am Betriebswohngebäude mit Erneuerungs- und Renovierungsarbeiten von Betriebswohnungen. (56.000 €). Im Frühjahr 2017 wurden am Betriebsgebäude im Bereich der Sozialräume Undichtigkeiten am Flachdach festgestellt und saniert. Als Folgeschaden wurde in der Zwischendecke und den Wänden des Aufenthaltsrau-

mes Schimmelbildung festgestellt. Die durch eine Fachfirma ausgeführten Schimmelbeseitigung hatte einen Aufwand von 15.000 €.

Der Bedarf an elektrischer Energie für den Betrieb der Kläranlage wird überwiegend durch die Blockheizkraftwerke abgedeckt. Nur in Spitzenzeiten oder bei geringer Klärgasproduktion muss zusätzlich **Strom** aus dem öffentlichen Netz bezogen werden. Eingeplant dafür war ein Aufwand von 130.000 €. Im Ergebnis wurden 540.000 kWh vom Stromlieferanten Technische Werke Schussental bezogen und 117.000 € bezahlt.

Der Bedarf an thermischer Energie kann im Normalfall durch den Betrieb der Blockheizkraftwerke oder über die Heizung mittels Klärgas abgedeckt werden. Nur im Ausnahmefall (Revisionsarbeiten an der Klärgasanlage oder an den Blockheizkraftwerken bzw. bei geringerer Klärgasproduktion) muss auf **Erdgas** zur Wärmeerzeugung zurückgegriffen werden. Eingeplant waren dafür 3.000 €, tatsächlich wurde Erdgas für 15.000 € vom Energieunternehmen Thüga aus Bad Waldsee bezogen, was Mehrkosten von 12.000 € ergab.

Für den Bezug von Fällmitteln, Chemikalien und sonstigen Betriebsstoffen wurden 628.000 € ausgegeben, damit 112.000 € weniger als geplant (740.000 €). Der Kauf von **Fällmitteln** zur Entfernung von Phosphat aus dem Abwasser hat 65.000 € gekostet, eingeplant waren 60.000 €. Durch Zugabe dieser Mittel wird das im Abwasser gelöste Phosphat chemisch gebunden und kann dadurch in den Nachklärbecken und in der Sandfilteranlage aus dem Abwasser entnommen werden. In der maschinellen Schlammbehandlung wird dem ausgefaulten Klärschlamm durch Zentrifugen ein Großteil des Wassers entzogen. Um einen optimalen Wirkungsgrad zu erreichen, werden flüssige **Flockungshilfsmittel** zur Steigerung der Entwässerungsleistung zugegeben. Eingeplant waren Ausgaben von 230.000 €, ausgegeben wurden 173.000 €. Aufgrund der Schlammbeschaffenheit hat sich die spezifische Dosiermenge von 547 g auf 460 g Flockmittel pro m<sup>3</sup> Faulschlamm verringert, was zu geringeren Aufwendungen von 57.000 € führte. Für den Kauf sonstiger **Hilf- und Betriebsstoffe** wurden 62.000 € ausgegeben. Dazu gehören u. a. Kraft- und Schmierstoffe, Co-Substrat zur Erhöhung der Gasproduktion und Laborreagenzien, sowie Aktivkohle in granulierter Form zur Klärgasreinigung.

Für **Methanol**, das als Nährstoff bei der biologischen Stickstoffentfernung (Denitrifikation) eingesetzt wird, wurden planmäßig 30.000 € ausgegeben.

Zum Betrieb der **Pulveraktivkohleanlage** werden neben der Pulverkohle noch Fällungsmittel und Flockungshilfsmittel eingesetzt. Die beiden letztgenannten Stoffe haben die Aufgabe, die Flockenbildung und Absetzeigenschaft der pulverförmigen Kohle zu verbessern, damit sich diese im Nachklärbecken absetzen und der 4. Reinigungsstufe (PAK-Anlage) erneut zugeführt werden kann. Geplant waren Ausgaben von insgesamt 355.000 €, tatsächlich wurden 298.000 € aufgewendet. Die Einsparungen von 57.000 € hängen hauptsächlich mit der Umstellung auf eine andere, günstigere Pulveraktivkohle zusammen. Weiterhin ist die Dosierung der eingesetzten Stoffe abhängig vom der zulaufenden Abwassermenge in die PAK-Anlage. 2018 war ein „sehr trockenes Jahr“, somit vielen die Verbräuche geringer aus.

Der bei der Abwasserreinigung entstehende Klärschlamm wird nach der anaeroben Stabilisierung in den Faulbehältern mit Zentrifugen entwässert und dann der Entsorgung zugeführt. Derzeit geht der größte Teil in die Mitverbrennung bei der Zementherstellung auf die Schwäbische Alb. Für die Abfuhrleistung und die Ent-



sorgungskosten waren 710.000 € (9.200 to/a) eingeplant, tatsächlich abgefahren und berechnet wurden 8.700 to für 676.000 €, was zu einem geringeren Aufwand von 34.000 führte.

Der Anfall an **Rechengut und Sandfangrückständen** zeigte gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang. Eingeplant waren für Abfuhr und Entsorgung dieser Stoffe 40.000 €. Für die 145 to Rechengut und 45 to Sandfangrückstände erhielt das Entsorgungsunternehmen 26.000 €, also 14.000 € weniger wie geplant.

Der Gesamtaufwand für die **Personalausgaben** (Bruttobezüge, Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers und Zusatzversorgung) schloss mit eine Summe von 1.127.000 € ab. Gegenüber der Planung von 1.280.000 € blieben die Aufwendungen somit 66.000 € unter dem Ansatz. Im Stellenplan 2018 wurde zusätzlich eine Stelle geschaffen, nachdem vom Abwasserzweckverband Grünkraut-Schlier die Anfrage kam, ob der AZV-Mariatal wegen personeller Probleme auf der Kläranlage Lauratal wieder die Betriebsbetreuung dort übernehmen könnte. Zum Jahresanfang 2018 konnte dort aber wieder eigenes Betriebspersonal eingesetzt werden, so dass die Betreuung durch den AZV-Mariatal eingestellt wurde. Die Besetzung der neuen Planstelle konnte somit entfallen.

Der **Stellenplan** 2018 sah 19,7 Beschäftigtenstellen und 1 Ausbildungsstelle vor. Zum Jahresende 2018 waren 17 Vollzeitmitarbeiter, 1 Teilzeitbeschäftigte (0,7 Stelle) in Arbeit. Eine Stelle ist wie bereits erwähnt weggefallen. Ein neu eingestellter Mitarbeiter hat innerhalb seiner Probezeit nach 4 Monaten wieder gekündigt, so dass zum Jahresende eine Stelle nicht besetzt war. Die Stelle wurde neu ausgeschrieben, die Stellenbesetzung wird 2019 erfolgen. Nachdem der bisherige Auszubildende Anfang Juli 2018 seine Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen hat wurde dieser zunächst für ein Jahr mit der Möglichkeit einer anschließenden Festanstellung übernommen. Geplant war für Herbst 2018 die Neueinstellung eines Auszubildenden. Aufgrund von nicht qualifizierten Bewerbungen konnte dies nicht realisiert werden. Für 2019 erhofft man sich mehr Glück bei den Bewerbungen.

Die jährliche **Abschreibung** der Anlagenteile und Geräte ergibt sich aus der Anlagenbuchhaltung. Veranschlagt waren 1.280.000 €. Bei den Investitionen wurden Maßnahmen teilweise zurückgestellt bzw. konnten nicht abgeschlossen werden. Die geringeren Investitionen verminderten die geplanten Abschreibungsbeiträge um 53.000 €. Die Auflösung der **Landeszuschüsse** für die Investitionsmaßnahmen des AZV erfolgt gegenläufig als Umsatzerlöse. Die Auflösungsbeiträge summieren sich auf 320.000 € und liegen damit im Plan. Im Saldo verringert sich damit die Netto-Abschreibungsumlage um 53.000 €.

Die Abwässer eines Ravensburger Großbetriebes haben signifikant positive Eigenschaften bei der **Denitrifikation** (Stickstoffabbau über Bakterien) und der Phosphorelimination im Klärwerk. Die Bakterien decken ihren Nährstoffbedarf direkt aus den Inhaltsstoffen der speziellen Abwässer bzw. führen durch die spezielle Zusammensetzung des Abwassers zu einer erhöhten biologischen Entfernung des Phosphors. Der AZV kann damit auf einen entsprechenden Zukauf von Fällmittel und Methanol verzichten. Der wirtschaftliche Vorteil wurde vom Büro Jedele und Partner erstmals für den Zeitraum 2006/08 ermittelt und nach entsprechender Beschlussfassung durch eine Zahlung an die Stadt Ravensburg ausgeglichen (ihr entstehen entsprechende Gebührenauffälle). Die Verbandsversammlung hat letztmalig am 01.12.2016 über die Ausgleichszahlung Beschluss gefasst und 87.000 € als Ausgleichsbetrag festgelegt. Gleichzeitig wurde die Ge-

schäftsleitung ermächtigt, bei zukünftigen Werten, die um weniger als 20 % vom vorgenannten Wert abweichen der Gutschrift zuzustimmen. Der ermittelte Wert für 2018 lag bei 77.000 € (11,5 % Abweichung), eingeplant waren 80.000 €.

Die Stadt Ravensburg erhält für die Erledigung der Verbandsgeschäfte durch deren Mitarbeiter jährlich einen **Verwaltungskostenbeitrag**. Für 2018 waren dafür 90.000 € eingeplant, abgerechnet wurden Leistungen in Höhe von knapp 80.000 €.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten auch die Abwasserabgabe. Aufgrund der Jahresabwassermenge und der Restverunreinigung wurde der AZV für das Einleiten von gereinigtem Abwasser für das Jahr 2017 zu einer Abgabe in Höhe von 111.000 € veranlagt. In früheren Jahren lag die **Abwasserabgabe** bei 276.000 €. Seit der Inbetriebnahme der Pulveraktivkohleanlage konnte für den Parameter CSB eine Befreiung erzielt werden. Eingeplant für 2018 waren 200.000 €.

Unter die weiteren betrieblichen Aufwendungen fallen eine Vielzahl von Ausgaben wie Versicherungsbeiträge, Aus- und Fortbildung, Bürobedarf, Aufwand für IT, Bekanntmachungen usw. Im Ergebnis mit der Abwasserabgabe blieben die Ausgaben in diesen Bereichen 77.000 € unter den Planansätzen.

Für **Kreditzinsen** aus Finanzierungskrediten waren 260.000 € eingeplant. Eingerechnet war der Schuldendienst mit anteiligen Neukrediten (2.455.000 €) für die Investitionen 2018. Tatsächlich erfolgte erst zum Jahresende 2018 eine Kreditaufnahme von 1.500.000 €. Die Zinsbelastung blieb somit 47.000 € unter der Planung.

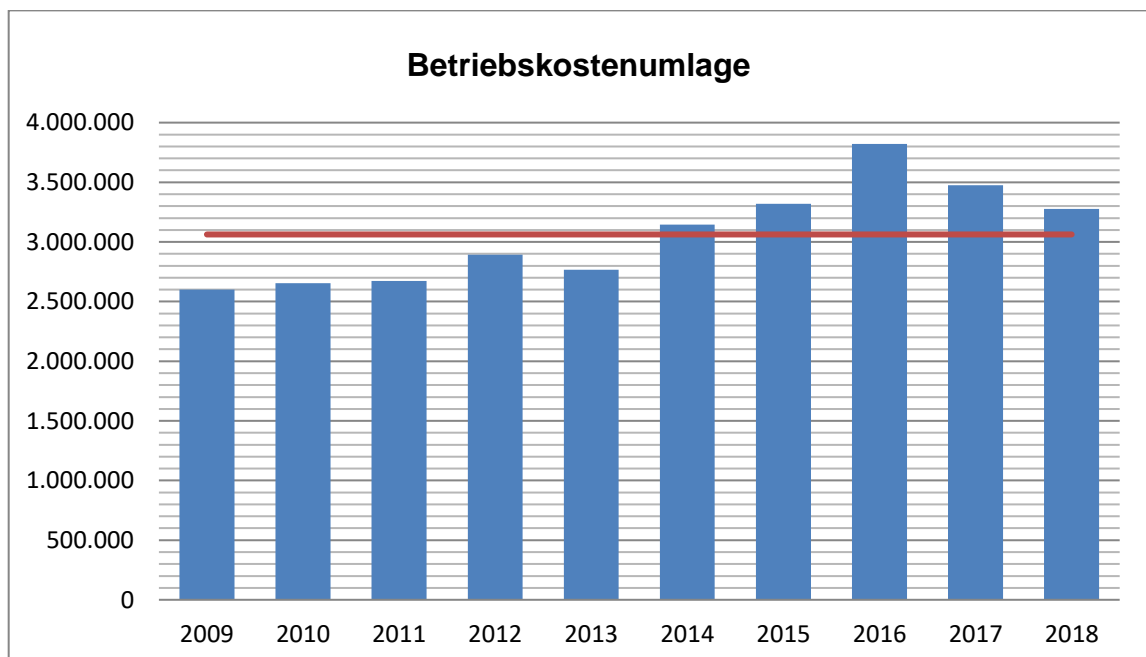
### 1.4.2 Betriebskostenumlage

Die Betriebskosten der Kläranlage werden über eine gesonderte Umlage abgerechnet. Seit 2010 werden die Kosten auf die Verbandsmitglieder über jeweils durch Messungen und Berechnungen direkt zuzuordnende Abwassermengen und Schmutzfrachten verteilt und abgerechnet.

Die für 2018 maßgeblichen Daten hat das Ingenieurbüro Jedele und Partner ermittelt. Die Beschlussfassung durch die Verbandsversammlung ist für die nächste Sitzung vorgesehen.

	gesamt	Ravensburg	Weingarten	Baienfurt	Berg
2009	2.600.000	1.898.000	483.000	145.000	74.000
2010	2.654.000	1.935.000	486.000	145.000	88.000
2011	2.673.000	1.987.000	449.000	142.000	95.000
2012	2.892.000	2.217.000	441.000	143.000	91.000
2013	2.766.000	2.050.000	464.000	157.000	95.000
2014	3.145.000	2.320.000	550.000	171.000	104.000
2015	3.320.000	2.516.000	518.000	180.000	106.000
2016	3.822.000	2.899.000	599.000	201.000	123.000
2017	3.476.000	2.694.000	509.000	170.000	103.000
2018	3.277.000	2.568.000	409.000	158.000	142.000

Die vergleichsweise hohe Betriebskostenumlage ab 2014 spiegelt den Betrieb der Ende 2013 in Betrieb genommene Pulveraktivkohleanlage wider, sowie die zu zahlende Abwasserabgabe.



Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre beträgt die Umlage knapp 3.000.000 €.

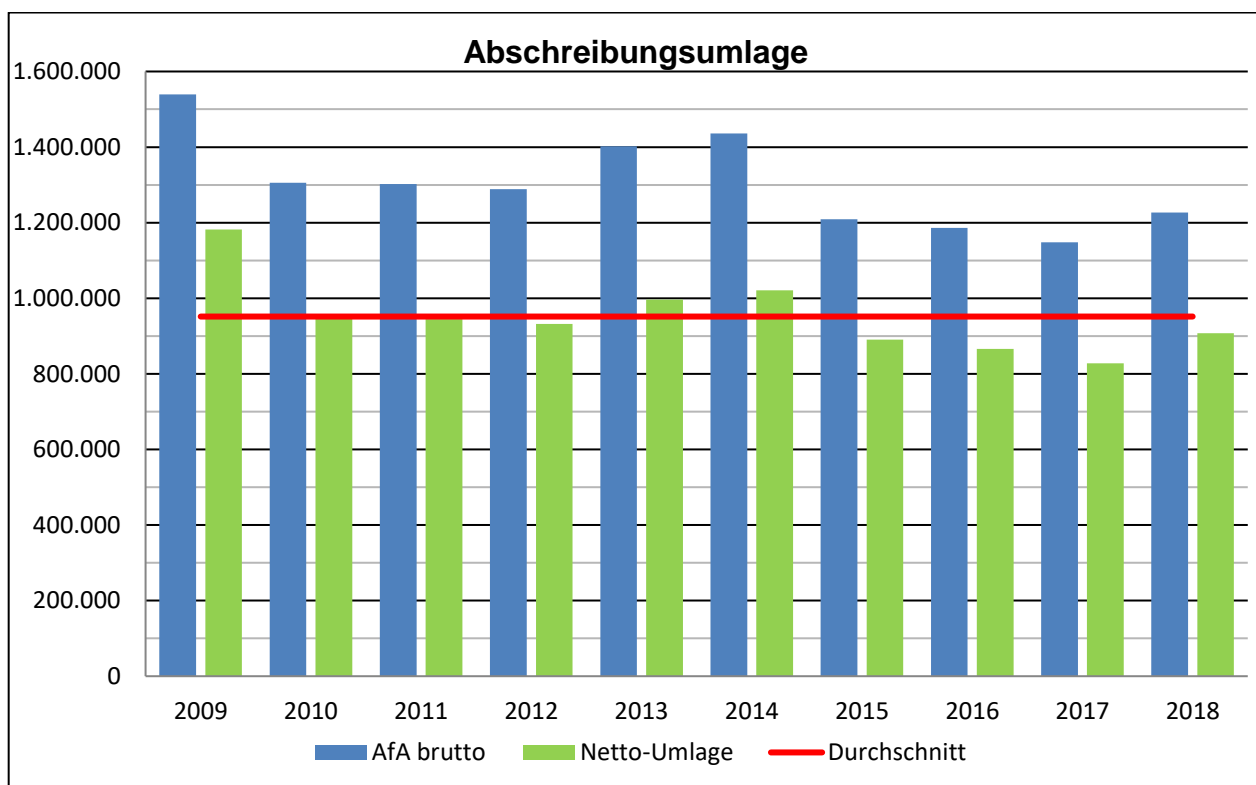
### 1.4.3 Abschreibungsumlage

Die Abschreibung der Anlagegüter und die Auflösung der erhaltenen Investitionszuschüsse ergeben sich aus der Anlagenbuchhaltung. Gemäß Satzung wird die Umlage netto eingezogen. Die Aufteilung auf die Verbandsmitglieder erfolgt entsprechend dem Maßstab zum Ausgleich des Vermögensplanes (Beschluss vom 04.12.2003), er gilt für die Altanlagen und für künftige Neuinvestitionen des AZV.

Entwicklung der Netto-Umlage in den letzten 10 Jahren (gerundet):

	gesamt	Ravensburg	Weingarten	Baienfurt	Berg
2009	1.182.000	898.000	207.000	47.000	30.000
2010	949.000	721.000	166.000	38.000	24.000
2011	945.000	718.000	165.000	38.000	24.000
2012	932.000	709.000	163.000	37.000	23.000
2013	996.000	757.000	174.000	40.000	25.000
2014	1.021.000	776.000	179.000	41.000	25.000
2015	890.000	676.000	156.000	36.000	22.000
2016	866.000	658.000	152.000	35.000	21.000
2017	828.000	629.000	145.000	33.000	21.000
2018	907.000	689.000	159.000	36.000	23.000

Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre betrug die Netto-Umlage rund 950.000 €. Der Anstieg 2014 ergibt sich aus der Ende 2013 neu erstellten Pulveraktivkohleanlage. Ab 2015 haben Anlagenteile aus der Neubauzeit der Kläranlage (1974) das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht. Die Investitionen in 2018 lassen die Umlage wieder ansteigen, dieser Trend wird sich in den Folgejahren fortsetzen.



#### 1.4.4 Zinsumlage

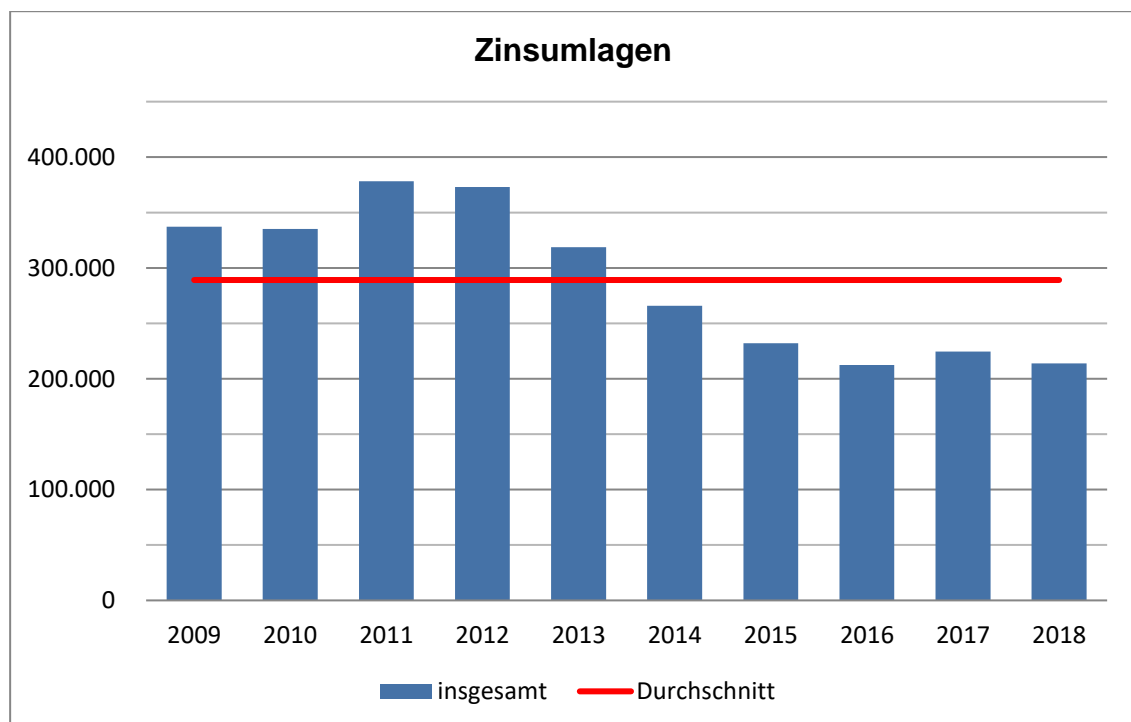
Die Verbandsmitglieder tragen die Zinsausgaben der Investitionskredite des AZV. Die Zinsumlage wird entsprechend den Quoten abgerechnet, die von der Verbandsversammlung am 04.12.2003 als Teil der Verbandsatzung beschlossen wurden. Sie gelten auch für die Aufteilung der Abschreibungsumlage.

Für **Kreditzinsen** wurden 214.000 € periodengerecht abgegrenzt und gebucht, damit 48.000 € weniger als geplant (siehe Erläuterungen unter Ziffer 1.4.1).

Entwicklung Zinsumlage für Investitionskredite in den letzten 10 Jahren (gerundet):

	gesamt	Ravensburg	Weingarten	Baienfurt	Berg
2009	337.000	257.000	59.000	13.000	8.000
2010	335.000	255.000	59.000	13.000	8.000
2011	378.000	288.000	66.000	15.000	9.000
2012	373.000	284.000	65.000	15.000	9.000
2013	319.000	242.000	56.000	13.000	8.000
2014	266.000	202.000	46.000	11.000	7.000
2015	232.000	176.000	41.000	9.000	6.000
2016	213.000	162.000	37.000	9.000	5.000
2017	224.000	171.000	39.000	9.000	5.000
2018	214.000	163.000	38.000	9.000	5.000

Die Kreditzinsen 2018 liegen in diesem Jahresvergleich im unteren Bereich, sie liegen 123.000 € unter den Ausgaben 2009. Der Jahresdurchschnitt der Zinsumlage beträgt rund 290.000 €.



## 1.5 Vermögensplan und -abrechnung

Der Vermögensplan hatte in der Planung ein Gesamtvolumen von 3.785.000 €. Davon entfielen auf die Erneuerung der Sachanlagen 2.810.000 €. Neben den Ergänzungen der Betriebsanlagen waren die Schwerpunkte Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Ersatz eines Blockheizkraftwerkes, die Sanierung des Belebungsbeckens mit Austausch der Belüftungseinrichtung, die Betonsanierung, sowie der Austausch der bestehenden Gebläse, Rohrleitungen und Schieber für die Biologie.

Neben den Investitionsmaßnahmen waren Tilgungsleistungen von 655.000 € und Zuschussauflösungen von 320.000 € eingeplant. Die Finanzierung erfolgte über die Abschreibungsumlage in Höhe von 1.280.000 € und einer Kreditaufnahme von 2.455.000 €. Im Ergebnis schloss der Vermögensplan mit einer Finanzierungsunterdeckung von – 714.000 €. Der Finanzierungsfehlbetrag ist begründet durch die Nichtaufnahme der vollen Kreditsumme.

Zusammengefasst zeigt die **Vermögensplanabrechnung 2018** folgendes Bild:

gerundet	Verbesserung	Verschlechterung
Abschreibungen (brutto)		53.000
Kreditaufnahme		955.000
Erübrigte Mittel aus Vorjahr		50.000
Einnahmen Anlagenabgänge	10.000	
Betriebsanlagen, bewegl. Vermögen	48.000	
Sanierung Rechengebäude	47.000	
Mess-, Steuer- und Regeltechnik	422.000	
Ersatz Blockheizkraftwerk	73.000	
Sanierung Belebungsbecken/Austausch Belüfter	14.000	
Erneuerung Gebläse (Biologie), Rohrleitungen und Schieber		55.000
Sanierung Belebungsbecken/Betonsanierung	251.000	
Kredittilgung	32.000	
Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahr		498.000
Summen:	897.000	1.611.000
<b>Saldo = Finanzierungsunterdeckung</b>		<b>- 714.000</b>

Für die **Ergänzungen der Betriebsanlagen und des beweglichen Vermögens** waren 200.000 € eingeplant. Neben kleineren Anschaffungen für die Betriebs- und Geschäftsausstattungen wurden verschiedene Pumpen für den technischen Bereich ausgetauscht (43.000 €). Weitere größere Ausgaben waren die Anschaffung einer Arbeitsbühne unter das bestehende Schlammsilo (25.000 €), sowie ein neuer Gabelstapler für (63.000 €). Für die Abgabe des alten Gerätes erhielt der AZV 10.000 € vergütet.

Die **Sanierung des Rechengebäudes** wurde 2015 begonnen und finanziert. Ende 2016 kamen die Arbeiten zum Abschluss. Die Abrechnung und Schlusszahlungen gingen bis in das Jahr 2017. Lediglich bei der mit der Betonsanierung be-

auftragten Baufirma konnte noch keine Schlussabrechnung vollzogen werden, da über die Richtigkeit der erbrachten Leistungen bisher keine Übereinstimmung erzielt werden konnte. Mit der Abschlusszahlung, einschließlich der Restzahlung für das Planungsbüro, wurde für 2018 gerechnet und dafür 50.000 € neu angesetzt. Die Finanzierung sollte über erübrigte Mittel aus dem Vorjahr erfolgen. Mit der Firma konnte bisher keine Einigung erzielt werden, es erfolgte daher nur eine Schlussrate an das Planungsbüro über 3.000 €.

Über das Sanierungskonzept der **Mess-, Steuer und Regeltechnik** wurde in der Verbandsversammlung vom 30.11.2017 durch die Geschäftsleitung berichtet. Im Beschluss wurde dieses im Grundsatz gebilligt und die Verwaltung beauftragt, die Mittelbereitstellung und Ausschreibungen durchzuführen.

Das vom Planungsbüro Dreher und Stetter erarbeitete Konzept sieht die Erneuerung über mehrere Jahre vor. Im Wirtschaftsjahr 2018 war dafür eine Summe von 1.000.000 € eingestellt. Ausgeschrieben und vergeben wurde die Erneuerung der Niederspannungstechnik für die Gasmotoren 1 – 3 und die Niederspannungshauptverteilung. Den Auftrag erhielt die Fa. Lohr aus Ravensburg bei einer Vergabesumme von 412.000 €. Das bestehende Leitsystem wird ebenfalls ersetzt. Den Zuschlag für das neue System erhielt die Fa. Schiele aus Hornberg. Auftragsvolumen 338.000 €, wobei im Wirtschaftsjahr 2018 nur 100.000 € zur Zahlung fällig waren. Die restliche Summe wird in den Jahren 2019 – 2021 zur Auszahlung kommen, analog dem Aufbau des neuen Systems. Ebenfalls erneuert wurde die Mittelspannungsschaltanlage (50 kV). Den Auftrag zur Erstellung der Schaltanlage ging an die Fa. H+S aus Weingarten mit einer Auftragssumme von 108.000 €. Das Planungsbüro erhielt für seine Tätigkeit eine Abschlagszahlung von 120.000 €. Insgesamt gingen an die arbeitenden Firma Abschlagszahlungen von 578.000 €. Die Schlusszahlungen erfolgen erst in 2019.

Der Bedarf an elektrischer und thermischer Energie zum Betrieb des Klärwerks wird fast zu 100 % über die mit Klärgas betriebenen **Blockheizkraftwerke** abgedeckt. Die Maschinenstation besteht aus drei Blockheizkraftwerken. Die neueste und kleinste Maschine vom Typ Tedom wurde Ende 2017 installiert und hat eine Generatorleistung von 200 kW. Das zweitälteste Aggregat von Typ Jenbacher/Österreich stammt aus dem Jahr 2007 und hat ebenfalls einen Generator (Leistung 530 kW). Das älteste Aggregat stammte aus dem Jahre 1991 und war eine Maschine vom Hersteller MWM-Deutz (Generatorleistung 488 kW). Die Ersatzbeschaffung dieser Maschine wurde wie geplant in 2018 durchgeführt, eingestellt waren dafür 700.000 €. Nach erfolgter Ausschreibung durch das Planungsbüro Jedele und Partner ging der Auftrag an die Firma Energas GmbH mit Sitz in Ravensburg. Bei dem ausgelieferten Aggregat handelt es sich auch um eine Maschine des Herstellers Jenbacher/Österreich mit einem Auftragsvolumen von 580.000 €. Die Inbetriebnahme erfolgt Anfang 2019 an die beteiligten Firmen gingen Abschlagszahlungen von 560.000 €. Für das Ende 2017 in Betrieb genommene Aggregat erfolgten noch Schlusszahlungen von 66.000 €.

Die **Sanierung der biologischen Reinigungsstufe** umfasst mehrere Maßnahmen. Austausch der Belüftungseinrichtung in den Belebungsbecken, die Beton-sanierung an den Becken selber und der Austausch der Belüftungsaggregate (Gebläse) und der Luftleitungen zu den Belebungsbecken. In der Verbandsversammlung vom 30.11.2017 wurde über den Sachstand Betonsanierungsmaßnahmen berichtet und die weitere Vorgehensweise beschlossen. In 2018 wurden zunächst nur zwei Becken ( 3 + 4) saniert, die anderen Becken folgen dann in

2019. Den Auftrag für die Betonsanierung erhielt nach vorhergehendem Teilnahmewettbewerb die Fa. Bauschutz GmbH aus Asperg mit einer Auftragssumme von 313.000 €. Für die ausgeführten Arbeiten (Planungsbüro, Ausschreibung, Betongutachten, Sanierungsarbeiten) flossen im Jahre 2018 198.000 €. Noch ausstehend sind die Schlussrechnung der Baufirma und des Planungsbüros (Restaufwand 146.000 €). Eingeplant waren 450.000 €.

Die in den Becken installierte **Belüftungseinrichtung** (Keramik-Kerzen) wird durch moderne Membran-Belüfter ersetzt. Durch das Planungsbüro Jedele und Partner erfolgte die Ausschreibung für alle 5 Becken. Den Zuschlag erhielt die Firma Eliquo-Stulz GmbH aus Grafenhausen für eine Gesamtsumme von 535.000 €. Für die Installation der Belüfter in die beiden sanierten Becken erhielt die Firma 209.000 €. Mit den Zahlungen für die Leistungen an das Planungsbüro wurden insgesamt 236.000 € ausgegeben, die Planung sah 250.000 € vor.

Die Erneuerung der Gebläse (Ersatz durch Turboverdichter) für die biologische Reinigungsstufe erfolgte Ende 2017, Anfang 2018. Die dazugehörige **Erneuerung der Rohrleitungen (Luftleitungen und Schieber)** zu den Belebungsbecken werden jeweils zeitgleich mit den Betonsanierungsarbeiten durchgeführt. Die Ausschreibung führte das beauftragte Planungsbüro Götzelmann aus Balingen durch. Beauftrag wurde die Firma Lohr aus Ravensburg (Auftragssumme 490.000 €). Installationsfirma und Planungsbüro erhielten für ihre Leistungen an den zwei Becken Zahlungen von insgesamt 173.000 €. Die Schlussrechnung über 42.000 € für den neu installierten Turboverdichter ergab Gesamtausgaben von 215.000 €.

## 1.6 Verschuldung des AZV

Der AZV hatte am 31.12.2018 Schulden in Höhe von **9.897.930 €**, damit 877.000 € mehr als Ende 2017. Die im Wirtschaftsplan vorgesehene Kreditaufnahme in Höhe von 2.455.000 € wurde nur teilweise in Anspruch genommen (1.500.000 €). Die Schlusszahlungen für die in 2018 begonnenen Maßnahmen werden erst im Wirtschaftsjahr 2019 zur Zahlung fällig. Die Kreditaufnahmen werden dann entsprechend nachgeholt. Zur Planung ergeben sich dadurch geringere Tilgungsleistungen, Umschuldungen erfolgten nicht. Der **Durchschnittszins** aller Finanzierungskredite liegt bei 2,16 % (Vorjahr 2,49 %).



## 1.7 Betriebliche Situation

### Abwassermengen und -frachten

Dem Klärwerk wurden 14.300.000 m<sup>3</sup> Abwasser zugeführt, damit 2.500.000 m<sup>3</sup> oder 15 % weniger als 2017. Die im Abwasserstrom mitgeführten und dem Klärprozess zugeleiteten Schmutzfrachten haben sich zu 2017 wie folgt verändert:

- CSB-Fracht (organische Verschmutzung): 12.483 to/a + 3,7%
- Phosphor-Fracht: 119 to/a + 2,0 %
- Stickstoff-Fracht: 685 to/a + 5,8 %

### Abbauleistungen und Ablaufwerte des Klärwerks

Die guten Ablaufwerte vom Vorjahr konnten bestätigt werden: So erreichte man bei den Parametern CSB eine leichte Steigerung. Beim Phosphor entsprach der Wert den Vorjahren. Auch beim Stickstoff war die Abbaurrate etwas höher.

	Abbaugrad 2016	Abbaugrad 2017	Abbaugrad 2018
CSB	97,9 %	98,3 %	98,5 %
Phosphor	99,1 %	99,0 %	99,0 %
Stickstoff	79,1 %	77,6 %	80,0 %

Entscheidend ist, dass die wasserrechtlichen und von der Gewässergüte her entscheidenden Ablaufwerte weit unter den vorgegebenen Grenzwerten bleiben:

	Ablaufwerte 2017	Ablaufwerte 2018	Grenzwerte
CSB	12,00 mg/l	13,00 mg/l	20,00 mg/l
Phosphor	0,07 mg/l	0,07 mg/l	0,30 mg/l
Stickstoff	8,6 mg/l	9,6 mg/l	13,00 mg/l

### Rechengut, Sandfanginhalte, Klärschlamm

Die im Klärprozess abgeschiedenen Reststoffe müssen nach einer zum Teil sehr aufwändigen Aufbereitung (Reduzierung Wassergehalt, Stabilisierung) extern entsorgt werden, was über spezialisierte Entsorgungsunternehmen erfolgt:

- Rechengut: 146 to (Vorjahr: 150 Tonnen)
- Sandfanginhalte: 45 to (Vorjahr: 60 Tonnen)
- Klärschlamm 8.715 to (Vorjahr: 8.859 Tonnen)

Die Mengen des anfallenden Rechengutes und der Sandfangrückstände unterliegen jährlichen Schwankungen in Abhängigkeit von den über dem Abwasserstrom zugeführten Schmutzfrachten.

## **Betrieb Pulveraktivkohleanlage (PAK-Anlage)**

Die PAK-Anlage hat Ende 2013 ihren Betrieb aufgenommen. Die Entnahmeleistungen der einzelnen Spurenstoffe haben sich im Vergleich zum Vorjahr z.T. unwesentlich verändert, z.T. aber auch stark verbessert, was mit den stark schwankenden Zulaufkonzentrationen zu tun hat.

Die Entnahmeleistung bei Spurenstoffen ist je nach Stoff unterschiedlich. Bei den Humanarzneimitteln werden Abbaugrade von 82,6 % bis 94,3 % erzielt. Bei den Röntgenkontrastmitteln liegen die Werte bei 40,2 % bis 79,0 %, beim Korrosionsschutzmittel bei 90,0 %. Hierbei handelt es sich um die relevanten Spurenstoffe nach der Liste B1 der Handlungsempfehlung vom Kompetenzzentrum Spurenstoffe.

Handlungsbedarf sieht der Betrieb im Herzstück dieser Reinigungsstufe: Die A-Kohledosierung funktioniert, ist aber noch immer sehr anfällig auf Verschleiß. Außerdem sind einige Anlagenteile der Dosiereinheit in einem desolaten Zustand. Auf Grund der fast 6-jährigen Betriebszeit der Dosierung sollte die Überlegung eines Austausches dieser Einheit angeregt werden.

## **Energieerzeugung / Energieverbrauch**

Der Betrieb der Kläranlage verbrauchte 4.540.000 kWh Strom und liegt damit 350.000 kWh unter dem Verbrauch des Vorjahres. Der Strombedarf ist Schwankungen unterworfen. So führen z.B. die hohen hydraulischen Belastungen bei Niederschlag zu einem erhöhten Stromverbrauch. Insgesamt wurden 2018 2.500.000 m<sup>3</sup> Abwasser weniger dem Klärwerk zugeleitet.

Mit den Blockheizkraftwerken wurden 4.750.000 kWh erzeugt, was fast dem Vorjahreswert entspricht. Der Deckungsgrad Stromverbrauch/Eigenerzeugung lag bei 104,6 %, der Vorjahreswert bei 96,9 %.

Strombedarf und Eigenstromerzeugung sind jedoch nicht immer deckungsgleich; dies kann nur begrenzt durch die Klärgasspeicherung ausgeglichen werden. Aus dem öffentlichen Netz mussten daher 540.000 kWh bezogen werden. Im Gegenzug erfolgte die Einspeisung von 800.000 kWh durch die Blockheizkraftwerke und 55.000 kWh durch die Photovoltaikanlage.

Die Strombezugskosten lagen bei 117.000 €, für die Einspeisung erhielt der AZV 78.000 € vom Netzbetreiber. Bilanziert ergibt dies ein Nettoaufwand von 39.000 € für den zugekauften Strom.

## 2. Jahresabschluss

- 2.1. Bilanz
- 2.2. Gewinn- und Verlustrechnung
- 2.3. Anhang
  - 2.3.1. Allgemeines
  - 2.3.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
  - 2.3.3. Angaben zur Bilanz
  - 2.3.4. Organe und Vertreter der Verbandsmitglieder

**Bilanz – Aktiva (gemäß Anlage 1 zu § 8 Abs. 1 EigBVO)**

		<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
<b>A</b>	<b>Anlagevermögen</b>		
<b>I.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>II</b>	<b>Sachanlagen</b>		
1	Grundstücke, -gleiche Rechte Betriebsbauten:		
	Grundstück Klärwerk Langwiese	1.089.009,00	1.089.009,00
	Betriebsbauten Klärwerk	838.238,54	958.331,13
	Außenanlagen Klärwerk	53.716,04	56.190,71
	Zwischensumme	1.980.963,58	2.103.530,84
2	Grundstücke, -gleiche Rechte Wohnbauten:		
	Grundstück Betriebswohnungen	37.169,00	37.169,00
	Gebäude Betriebswohnungen	201.695,45	220.909,57
	Zwischensumme	238.864,45	258.078,57
6	technische Anlagen und Maschinen:		
	bauliche Anlagen	11.535.135,30	11.831.051,04
	maschinelle Anlagen	5.358.861,62	4.148.613,66
	elektrotechnische Anlagen	324.131,13	398.461,76
	Photovoltaik-Anlage	117.707,51	127.585,06
	Zwischensumme	17.335.835,56	16.505.711,52
10	Betriebs- und Geschäftsausstattung	370.754,37	350.065,69
11	Anlagen im Bau	1.015.314,01	963.387,95
	<b>Gesamtsumme Sachanlagen</b>	<b>20.941.731,97</b>	<b>20.180.774,57</b>
<b>III</b>	<b>Finanzanlagen</b>		
	<b>Gesamtsumme Anlagevermögen</b>	<b>20.941.731,97</b>	<b>20.180.774,57</b>
<b>B</b>	<b>Umlaufvermögen</b>		
<b>I</b>	<b>Vorräte</b>		
1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<b>209.718,10</b>	<b>219.774,49</b>
<b>II</b>	<b>Forderungen und sonstiges Vermögen</b>		
1	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.206,35	40.179,45
2	Forderungen gegenüber Finanzamt (Vorsteuer)	0	0
3	Forderungen an die Verbandsmitglieder	24.807,78	0
4	sonstige Vermögensgegenstände	0	0
	Zwischensumme Forderungen und sonstiges Vermögen	<b>87.014,13</b>	<b>40.179,45</b>
<b>IV</b>	<b>Kassenbestand und Bankguthaben</b>		
	Festgeldanlage	0,00	2,67
	Girokonto Bank	92.216,21	58.928,05
	Handkasse	200,00	200,00
	Summe Kassenbestand und Guthaben	<b>92.416,21</b>	<b>59.130,72</b>
<b>C</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0
	<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>21.330.880,41</b>	<b>20.499.859,23</b>

**Bilanz – Passiva (gemäß Anlage 1 zu § 8 Abs. 1 EigBVO)**

		<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
<b>A</b>	<b>Eigenkapital</b>		
<b>I.</b>	<b>Stammkapital</b>	0	0
<b>II</b>	<b>Rücklagen</b>		
1	Kapitaleinlage Ravensburg	3.638.750,25	3.638.750,25
	Kapitaleinlage Weingarten	837.870,12	837.870,12
	Kapitaleinlage Baienfurt	191.513,17	191.513,17
	Kapitaleinlage Berg	119.695,74	119.695,74
	Zwischensumme Kapitaleinlagen	<b>4.787.829,28</b>	<b>4.787.829,28</b>
III	Gewinn oder Verlust	0	0
<b>C</b>	<b>empfangene Ertragszuschüsse</b>		
	Investitionszuschüsse	<b>5.581.402,05</b>	<b>5.901.396,33</b>
<b>D</b>	<b>Rückstellungen</b>		
	für Urlaub und Überstunden, Zeitzuschläge	52.259,66	46.978,17
	für Aufwandsrückstellungen	0,00	0,00
	Zwischensumme Rückstellungen	<b>52.259,66</b>	<b>46.978,17</b>
<b>E</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		
1	gegenüber Kreditinstituten	9.897.930,75	9.021.001,70
2	aus Lieferungen und Leistungen	289.918,60	325.538,38
	aus Darlehensprogramm SAP (Jahreswechsel)	22.135,78	0,00
3	aus Abrechnung Verbandsumlagen		
	aus Abrechnung Betriebskostenumlage	387.917,59	308.446,30
	aus Abrechnung Abschreibungsumlage	52.768,25	61.905,04
	aus Abrechnung Zinsumlage	46.173,76	25.514,03
	Zwischensumme aus Abrechnung Verbandsumlagen	486.859,60	395.865,37
	aus Kassenkredit Stadt Ravensburg	200.000,00	0,00
4	sonstige Verbindlichkeiten		
	aus Lohnsteuer	0,00	7.616,77
	aus Umsatzsteuer	1.219,85	713,74
	aus Zinsabgrenzung Kredite	11.324,84	12.919,49
	Gesamtsumme Verbindlichkeiten	<b>10.909.389,42</b>	<b>9.763.655,45</b>
<b>F</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0
	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>21.330.880,41</b>	<b>20.499.859,23</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung 2018 (gemäß Anlage 4 zu § 9 Abs. 1 EigBVO)**

		<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
<b>1</b>	<b>Umsatzerlöse</b>		
	Benutzungsentgelte	127.121,83	94.905,49
	Betriebskostenumlage der Gemeinden	3.276.890,19	3.476.553,70
	Netto-Abschreibungsumlage der Gemeinden	907.231,75	828.094,96
	Zinsumlage der Gemeinden	213.826,24	224.485,97
	Auflösung Investitionszuschüsse	319.994,28	319.994,32
<b>2</b>	<b>sonstige betriebliche Erträge</b>		
	Abgang Anlagevermögen	0,00	0,00
	Mieten und Pachten	31.948,78	32.308,69
	Erstattungen und sonstige Erträge	80.016,13	48.014,34
	<b>davon</b> Steuern Photovoltaik-Anlage	0	0
	Erträge Photovoltaik-Anlage	17.949,26	14.780,34
	<b>Zwischensumme Umsatzerlöse und Erträge</b>	<b>4.974.978,46</b>	<b>5.039.137,81</b>
<b>3</b>	<b>Materialaufwand</b>		
	<b>davon</b> für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.489.865,54	1.620.809,13
	<b>davon</b> für bezogene Leistungen	462.559,58	510.454,89
	<b>davon</b> Leistungen Photovoltaik-Anlage	4.649,16	5.251,28
	Zwischensumme Materialaufwand	1.957.074,28	2.136.515,30
<b>4</b>	<b>Personalaufwand</b>		
	<b>davon</b> für Löhne und Gehälter	879.793,43	862.301,20
	<b>davon</b> für soziale Abgaben/Altersversorgung	243.740,02	239.474,95
	Zwischensumme Personalaufwand	1.123.533,45	1.101.776,15
<b>5</b>	<b>Abschreibungen</b>	1.227.226,03	1.148.089,28
	<b>davon</b> Abschreibungen Photovoltaik-Anlage	9.877,55	9.877,55
<b>6</b>	sonstige betriebliche Aufwendungen	452.590,23	427.860,91
	<b>davon</b> Steuern Photovoltaik-Anlage	0	0
	<b>Zwischensumme Aufwendungen</b>	<b>4.760.423,99</b>	<b>4.814.241,64</b>
<b>7</b>	<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>21,01</b>	<b>272,49</b>
<b>8</b>	<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		
	Kreditmarktzinsen	213.826,24	224.485,97
	Kassenkreditzinsen	158,37	105,93
	sonstige Finanzausgaben	590,87	576,76
	<b>Zwischensumme Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>214.575,48</b>	<b>225.168,66</b>
<b>9</b>	<b>Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>10</b>	<b>Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Gesamterträge</b>	<b>4.974.999,47</b>	<b>5.039.410,30</b>
	<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>4.974.999,47</b>	<b>5.039.410,30</b>

## 2.3. Anhang

### 2.3.1. Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Eigenbetriebsrechts für Baden-Württemberg aufgestellt.

### 2.3.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (u. a. Software für das Leitsystem des Klärwerks) sind zu den Anschaffungskosten bewertet und werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** sind mit den Herstellungs- oder Anschaffungskosten bewertet. Sie werden ab dem Monat der Anschaffung bzw. der Nutzbarkeit zeitanteilig abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt linear unter Beachtung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Gliederung und die Entwicklung des gesamten Anlagevermögens (Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände) ergeben sich aus dem **Anlagenachweis** (Anlage 3.6).

Die **Vorräte** sind grundsätzlich zu den Anschaffungskosten angesetzt. Bei der Folgebewertung von Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens wird das strenge Niederstwertprinzip (§ 253 HGB) angewendet.

Die **Forderungen**, sonstigen Vermögensgegenstände und die flüssigen Mittel (Kassenbestand und Bankguthaben) sind jeweils mit den Nennwerten bilanziert.

Die **Landeszuschüsse** für Investitionen des AZV sind passiviert und nicht bei den geförderten Sachanlagen abgesetzt. Die Auflösung der Zuschüsse erfolgt immer analog dem Abschreibungssatz der geförderten Sachanlage.

Die **Rückstellungen** sind in der Höhe festgesetzt, wie sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Der AZV beschäftigt keine Beamten, damit sind keine Pensionsrückstellungen zu bilanzieren.

**Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

### 2.3.3. Angaben zur Bilanz

Die Verbandsversammlung hat am 04.12.2003 folgende Umlagemaßstäbe zum Ausgleich des Vermögensplanes (Anteile der Verbandsmitglieder an den damals bestehenden Anlagen und für die künftigen Investitionen) beschlossen:

Ravensburg	76,0 %	Weingarten	17,5 %
Baienfurt	4,0 %	Berg	2,5 %

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bilanziert sind insgesamt 87.014 €, diese beziehen sich auf allgemeine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus der Abrechnung der Betriebskostenumlage.

## Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen die Ansprüche der Beschäftigten des AZV aus nicht genommenem Urlaub, geleisteten Überstunden und aus Zeitzuschlägen.

## Verbindlichkeitspiegel

zum 31.12.2018 mit einer Restlaufzeit:	insgesamt	anteilig bis 1 Jahr	anteilig 1 - 5 Jahre	anteilig über 5 Jahre
gegenüber Kreditinstituten	9.920.067	59.776	18.820	9.841.471
aus Lieferungen und Leistungen	289.918	289.918		
aus Verbandsumlagen	486.860	486.860		
Kassenkredit Stadt RV	200.000	200.000		
Steuern, Zinsabgrenzung	12.544	12.544		
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>10.909.389</b>	<b>1.049.098</b>	<b>18.820</b>	<b>9.841.471</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Schuldscheindarlehen ohne dingliche Sicherheiten. Die Kreditzinsen sind jeweils abgegrenzt und damit periodengerecht als sonstige Verbindlichkeiten dem jeweiligen Geschäftsjahr zugeordnet.



### 2.3.4. Organe des AZV und Vertreter der Verbandsmitglieder

<b>Geschäftsleitung:</b>	Kaufmännischer Geschäftsleiter: Gerhard Engele
	Technischer Geschäftsleiter: Ralph-Michael Jung
<b>Verbandsvorsitzender:</b>	Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp, Ravensburg
<b>1. Stellvertreter:</b>	Oberbürgermeister Markus Ewald, Weingarten
<b>2. Stellvertreter:</b>	Bürgermeister Grieb, Berg (seit 01.01.16)


#### Vertreter in der Verbandsversammlung

<b>Ravensburg:</b> (OB und 15 Mitglieder)	<b>Stellvertreter:</b>
OB Dr. Daniel Rapp	EBM Simon Blümcke
Bernd Bergemann	Dieter Weishaupt
Berthold Biegger	Anni Lischka
Dr. Manfred Büchele	Sebastian Barth
Hugo Adler	August Schuler
Werner Honold	Rudolf Hämmerle
Peter Wagner	Rolf Engler
Thomas Gihring	Oliver Schneider
Jürgen Hutterer	Michael Lopez-Diaz
Johannes Kleb	Ozan Önder
Franz Hanßler	Juliane Westkott
Jürgen Lang	Martina Lehn
Rainer Frank	Peter Schlegel
Frank Walser	Aytun Narcin
Joachim Arnegger	Jochen Fischinger
Wolfgang Metzger	Margot Arnegger
<b>Weingarten:</b> (OB und 3 Mitglieder)	<b>Stellvertreter:</b>
OB Markus Ewald	BM Alexander Geiger
Dieter Pflighar	Alfred Schick
Udo Mann	Susanne Münz
Wilhelm Graf	Bernd Junginger
<b>Baienfurt:</b>	<b>Stellvertreter:</b>
BM Günther A. Binder	Artur Kopka, Otto Weiß
<b>Berg:</b>	<b>Stellvertreter:</b>
BM Helmut Grieb	Klaus Wurm, Chistoph Zeller, Philipp Straub

Ravensburg, den **10. Mai 2019**  
Abwasserzweckverband Mariatal  
Geschäftsleitung



Gerhard Engele  
Kaufmännischer Geschäftsleiter



Ralph-Michael Jung  
Technischer Geschäftsleiter

### **3. Anlagen**

- 3.1 Betriebskostenumlage – Aufteilung und Abrechnung
- 3.2 Abschreibungsumlage – Aufteilung und Abrechnung
- 3.3 Zinsumlage mit Kreditübersicht – Aufteilung und Abrechnung
- 3.4 Zusammenfassung Verbandsumlagen
- 3.5 Vermögensplanabrechnung
- 3.6 Anlagennachweis

## Anlage 3.1

### Kostenverteilung AZV Mariatal 2018

Kläranlage: Langwiese / AZV Mariatal  
Kapazität: 180.000 Einwohnerwerte

Einleiter	Messungen im Kanal						Anzahl Tage/Jahr
	Messungen 2018						
	Qd	CSB	TS	Nges	Pfäll	Pges	365
	m³/d	kg/d	kg/d	kg/d	kg/d	kg/d	
Ravensburg	26.524,0	25.707,9	11.663,6	1.102,3	96,9	225,4	
Weingarten	7.240,0	2.205,1	1.218,3	277,8	22,7	33,7	
Baienfurt	3.973,0	824,7	519,9	85,8	7,1	11,2	
Berg	1.616,0	1.096,2	532,2	84,5	7,0	12,5	
<b>Gesamt</b>	<b>39.353,0</b>	<b>29.833,9</b>	<b>13.934,0</b>	<b>1.550,4</b>	<b>133,6</b>	<b>282,8</b>	
		Phosphoreinbau Biomasse				gP/gC	0,005

### Jahressummen

Einleiter	Qa	CSB	TS	Nges	Pfäll
	m³/a	kg/a	kg/a	kg/a	kg/a
Ravensburg	9.681.260	9.383.384	4.257.214	402.340	35.354
Weingarten	2.642.600	804.862	444.680	101.397	8.276
Baienfurt	1.450.145	301.016	189.764	31.317	2.583
Berg	589.840	400.113	194.253	30.843	2.562
<b>Gesamt</b>	<b>14.363.845</b>	<b>10.889.374</b>	<b>5.085.910</b>	<b>565.896</b>	<b>48.775</b>

### Anteile

Einleiter	Q_KA	CSB	TS	Nges	Pfäll
	%	%	%	%	%
Ravensburg	67,4	86,2	83,7	71,1	72,5
Weingarten	18,4	7,4	8,7	17,9	17,0
Baienfurt	10,1	2,8	3,7	5,5	5,3
Berg	4,1	3,7	3,8	5,5	5,3
<b>Gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

### Betriebsausgaben und verursachende Faktoren

Betriebskosten	Ausgaben 2018	Verursacheranteil					Anteil 2018
		Q	CSB	TS	Nges	Pfäll	
Positionen	€/a	%	%	%	%	%	%
<b>Personal</b>	1.201.854,45 €	20	20	20	20	20	36,68
<b>Betriebsmittel</b>							
- Strom	36.873,84	10	30	20	30	10	1,13
- Reststoffentsorgung	702.356,30	0	40	50	0	10	21,43
- Schlammbehandlung	188.500,42	0	50	50	0	0	5,75
- Chemikalien	469.516,67	10	0	10	40	40	14,33
- Pulveraktivkohle							
<b>Wartung + Instandhaltung</b>	557.033,52	20	30	30	10	10	17,00
<b>Sonstiges</b>	187.069,47	20	20	20	20	20	5,71
<b>Erträge</b>	177.263,48	20	20	20	20	20	-5,41
<b>Abwasserabgabe</b>	110.949,00	0	65	0	30	5	3,39
<b>Gesamt</b>	3.276.890,19	404.377,84	867.813,88	909.196,94	530.188,96	565.312,57	100,0
Anteil		100,00	12,34	26,48	27,75	16,18	17,25

### verursacherbezogene Anteile

Einleiter	Gesamt 2018	Anteil					Anteil 2018
		Q	CSB	TS	Nges	Pfäll	
	€/a	€/a	€/a	€/a	€/a	€/a	%
Ravensburg	2.568.113,06	272.551,47	747.796,04	761.052,78	376.952,59	409.760,18	78,3704
Weingarten	408.954,06	74.395,74	64.142,35	79.494,38	94.999,03	95.922,56	12,4799
Baienfurt	158.015,29	40.825,18	23.989,02	33.923,60	29.340,95	29.936,54	4,8221
Berg	141.807,78	16.605,46	31.886,46	34.726,18	28.896,39	29.693,29	4,3275
<b>Gesamt</b>	<b>3.276.892,19</b>	<b>404.377,84</b>	<b>867.813,88</b>	<b>909.196,94</b>	<b>530.188,96</b>	<b>565.312,57</b>	<b>100,00</b>



## Abwasserzweckverband Mariatal

## Anlage 3.2

### Abrechnung der Abschreibungs-Umlage 2018 (netto)

	gesamt in Euro	Ravensburg	Weingarten	Baiernfurt	Berg
<b>Verteilungsschlüssel laut Satzung</b>		76,00%	17,50%	4,00%	2,50%
Abschreibung laut Wirtschaftsplan	1.280.000,00				
<b>Abschreibung laut Anlagenbuchhaltung</b>	<b>1.227.226,03</b>	<b>932.691,78</b>	<b>214.764,56</b>	<b>49.089,04</b>	<b>30.680,65</b>
Differenz (Ergebnis minus Planung)	-52.773,97				
Auflösungen laut Wirtschaftsplan	320.000,00				
<b>Auflösungen laut Anlagenbuchhaltung</b>	<b>319.994,28</b>	<b>243.195,65</b>	<b>55.999,00</b>	<b>12.799,77</b>	<b>7.999,86</b>
Differenz (Ergebnis minus Planung)	-5,72				
<b>Netto-Abschreibungsumlage</b>	<b>907.231,75</b>	<b>689.496,13</b>	<b>158.765,56</b>	<b>36.289,27</b>	<b>22.680,79</b>
Abschläge 2018 der Gemeinden	960.000,00	730.000,00	168.000,00	38.000,00	24.000,00
<b>Forderungen (+) und Verbindlichkeiten (-) des AZV</b>	<b>-52.768,25</b>	<b>-40.503,87</b>	<b>-9.234,44</b>	<b>-1.710,73</b>	<b>-1.319,21</b>



## Anlage 3.3

### Abwasserzweckverband Mariatal

#### Kreditabschluss 2018 - Zinsumlage (Aufteilung und Abrechnung)

Nr.	Kreditgeber	Zinssatz	Schulden	Neue Kredite 2018	Tilgung 2018	Zinsen 2018	Umschuldung 2018	Schulden 31.12.18	Zinssumme 2018 mit Zinsabgrenzung
		in %	31.12.17						
1	KfW 1999/1	3,47	56.495,09		37.675,06	1.633,55		18.820,03	1.143,31
2	KfW 2000/1	2,41	60.534,34		24.219,90	1.312,95		36.314,44	1.094,06
3	KfW 2010/2	2,29	1.075.949,00		86.076,00	23.900,06		989.873,00	23.653,67
4	KfW 2011/1	3,47	1.418.175,00		109.092,00	47.791,11		1.309.083,00	47.317,93
5	KfW 2013/2	1,90	1.013.061,00		69.868,00	18.750,35		943.193,00	18.584,42
6	KSK 1993/1	2,01	1.078.208,35		80.842,04	21.671,99		997.366,31	21.671,99
7	KSK 1993/2	2,38	1.280.958,25		104.811,53	29.555,99		1.176.146,72	29.555,99
8	KSK 2004/5	4,02	407.137,37		22.763,08	16.366,92		384.374,29	16.366,92
9	KSK 2009/4	3,69	325.312,83		10.755,96	12.004,04		314.556,87	12.004,04
10	DG Hyp 2014/1	1,39	705.000,00		15.000,00	9.721,31		690.000,00	9.721,31
11	DZ HYP 2018/5	1,89	0,00	1.500.000,00	11.250,00	4.725,00		1.488.750,00	4.725,00
12	LBBW 2016/2	1,77	1.600.170,47		50.717,38	27.987,62		1.549.453,09	27.987,62
	<b>Endsummen</b>		<b>9.021.001,70</b>	<b>1.500.000,00</b>	<b>623.070,95</b>	<b>215.420,89</b>	<b>0,00</b>	<b>9.897.930,75</b>	<b>213.826,24</b>

Durchschnittszinssatz 2,16%

Abrechnung der Zinsumlage 2018

Verbandsmitglied	Anteil	Schulden 31.12.2017	Kredite 2018	Tilgung 2018	Zinsen 2018	Umschuldung 2018	Schulden 31.12.2018	Zinssumme 2018 mit Zinsabgrenzung
<b>Ravensburg</b>	76,0%	6.855.961,29	1.140.000,00	473.533,92	163.719,87	0,00	7.522.427,37	162.507,94
<b>Weingarten</b>	17,5%	1.578.675,30	262.500,00	109.037,42	37.698,66	0,00	1.732.137,88	37.419,59
<b>Baienfurt</b>	4,0%	360.840,07	60.000,00	24.922,84	8.616,84	0,00	395.917,23	8.553,05
<b>Berg</b>	2,5%	225.525,04	37.500,00	15.576,77	5.385,52	0,00	247.448,27	5.345,66
		<b>9.021.001,70</b>	<b>1.500.000,00</b>	<b>623.070,95</b>	<b>215.420,89</b>	<b>0,00</b>	<b>9.897.930,75</b>	<b>213.826,24</b>

	Ravensburg	Weingarten	Baienfurt	Berg	gesamt
	76,00%	17,50%	4,00%	2,50%	100,00%
Vorauszahlungen (Wirtschaftsplan)	198.000,00	46.000,00	10.000,00	6.000,00	260.000,00
Abrechnung Kreditzinsen	162.507,94	37.419,59	8.553,05	5.345,66	213.826,24
Verbindlichkeiten des AZV	-35.492,06	-8.580,41	-1.446,95	-654,34	-46.173,76





Zusammenfassung der Verbandsumlagen 2018 (in €)

	Planung 2018		Ergebnis 2018		Endabrechnung
	Ansatz	Quote	Abschluss	Quote	
<b>Betriebskostenumlage</b>	3.640.000	100%	<b>3.276.890,19</b>	<b>100%</b>	<b>-363.109,81</b>
<b>§ 18 (2) Verbandssatzung</b>					
Ravensburg	2.761.000	75,85%	2.568.113,06	78,37%	-192.886,94
Weingarten	571.000	15,69%	408.954,06	12,48%	-162.045,94
Baienfurt	191.000	5,25%	158.015,29	4,82%	-32.984,71
Berg	117.000	3,21%	141.807,78	4,33%	24.807,78

<b>Nettoabschreibungsumlage</b>	960.000	100%	<b>907.231,75</b>	100%	<b>-52.768,25</b>
<b>§ 18 (3) Verbandssatzung</b>					
Ravensburg	730.000	76,00%	689.496,13	76,00%	-40.503,87
Weingarten	168.000	17,50%	158.765,56	17,50%	-9.234,44
Baienfurt	38.000	4,00%	36.289,27	4,00%	-1.710,73
Berg	24.000	2,50%	22.680,79	2,50%	-1.319,21

<b>Zinsumlage</b>	260.000	100%	<b>213.826,24</b>	100%	<b>-46.173,76</b>
<b>§ 18 (4) Verbandssatzung</b>					
Ravensburg	198.000	76,00%	162.507,94	76,00%	-35.492,06
Weingarten	46.000	17,50%	37.419,59	17,50%	-8.580,41
Baienfurt	10.000	4,00%	8.553,05	4,00%	-1.446,95
Berg	6.000	2,50%	5.345,66	2,50%	-654,34

<b>Vermögensumlage</b>	0	0%	<b>0,00</b>	0%	<b>0,00</b>
<b>§ 19 Verbandssatzung</b>					
Ravensburg	0	0,00%	0,00	0,00%	0,00
Weingarten	0	0,00%	0,00	0,00%	0,00
Baienfurt	0	0,00%	0,00	0,00%	0,00
Berg	0	0,00%	0,00	0,00%	0,00

<b>Gesamtumlagenbelastung</b>	4.860.000	100,00%	<b>4.397.948,18</b>	100%	<b>-462.051,82</b>
Ravensburg	3.689.000	75,91%	3.420.117,13	77,77%	-268.882,87
Weingarten	785.000	16,15%	605.139,21	13,76%	-179.860,79
Baienfurt	239.000	4,92%	202.857,61	4,61%	-36.142,39
Berg	147.000	3,02%	169.834,23	3,86%	22.834,23

Abrechnung der Umlagen	BKU	AfA	Zins	gesamt
<b>Ravensburg</b>	-192.886,94	-40.503,87	-35.492,06	-268.882,87
<b>Weingarten</b>	-162.045,94	-9.234,44	-8.580,41	-179.860,79
<b>Baienfurt</b>	-32.984,71	-1.710,73	-1.446,95	-36.142,39
<b>Berg</b>	24.807,78	-1.319,21	-654,34	22.834,23

Überzahlung der Gemeinde = Verbindlichkeit AZV = negativer Betrag

Unterzahlung der Gemeinde = Forderung des AZV = positiver Betrag



## Abrechnung Vermögensplan 2018

Finanzierungsmittel (Einnahmen)				
Nr.		Bezeichnung	2018	Ergebnis 2018
1.		Zuführung zum Stammkapital	0	0
2.		Zuf. zu Rücklagen abz. Entnahmen	0	0
3.		Jahresgewinn	0	0
4.		Zuf. zu Sopo mit Rücklagenanteil abz. Entnahmen	0	0
5.		Zuweisungen und Zuschüssen	0	0
6.		Beiträge und ähnliche Entgelte	0	0
7.		Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0	0
8.		Kredite von Dritten	2.455.000	1.500.000,00
9.		Abschreibungen	1.280.000	1.227.226,03
10.		Anlageabgänge	0	10.115,00
11.		Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0
12.		erübrigte Mittel aus Vorjahren	50.000	0,00
13.		<b>Finanzierungsmittel insgesamt</b>	<b>3.785.000</b>	<b>2.737.341,03</b>

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)				
Nr.		Bezeichnung	2018	Ergebnis 2018
1.		Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	2.810.000	2.009.427,72
		<u>darunter:</u>		
1.1		Ergänzung Betriebsanlagen und bewegliches Vermögen	200.000	151.664,20
1.4		Sanierung Rechengebäude	50.000	3.202,00
1.5		Mess-, Steuer- und Regeltechnik (MSR)	1.000.000	578.076,10
1.8		Ersatz Blockheizkraftwerk	700.000	626.449,60
1.9		Sanierung Belebungsbecken/Austausch Belüfter	250.000	236.435,29
2.0		Erneuerung Gebläse( Biologie), Rohrleitungen und Schieber	160.000	215.176,83
2.1		Sanierung Belebungsbecken Betonsanierung	450.000	198.423,70
2.		Finanzanlagen	0	0
3.		Rückzahlungen von Stammkapital	0	0
4.		Entnahme aus Rücklagen	0	0
5.		Jahresverlust	0	0
6.		Entn. Sopo mit Rücklageanteil	0	0
7.		Auflösung Ertragszuschüsse	320.000	319.994,28
8.		Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0
9.		Tilgung von Krediten	655.000	623.070,95
10.		Gewährung von Krediten	0	0
11.		Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	498.397,92
12.		<b>Finanzierungsbedarf insgesamt</b>	<b>3.785.000</b>	<b>3.450.890,87</b>

Finanzierungsunterdeckung

0 -713.549,84



# Abwasserzweckverband Mariatal

# Anlage 3.6

Anlagenachweis 2018

Konten SAP	Bezeichnung	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Abschreibungen / Aufwüchungen			Restbuchwert	Kennzahlen		
		Anfangsstand 01.01.2018	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand 31.12.2018	Zugang		Abgang	Umbuchung	Endstand 31.12.2018
<b>Anlagevermögen</b>											
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
01000000		32.537,85	0,00	0,00	0,00	32.537,85	0,00	0,00	0,00	0,00%	0,00%
<b>II. Sachanlagen</b>											
	(Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte mit Betriebsbauten										
02010000	- Grundstück Klärwerk	1.089.009,00	0,00	0,00	0,00	1.089.009,00	0,00	0,00	0,00	0,00%	100,00%
02020000	- Gebäude Klärwerk	16.681.733,00	0,00	0,00	0,00	16.681.733,00	120.092,59	0,00	15.843.494,46	0,72%	5,02%
02030000	- Außenanlagen Klärwerk	111.761,00	0,00	0,00	0,00	111.761,00	2.474,67	0,00	58.044,96	2,21%	48,06%
	(Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte mit Wohnbauten										
02210000	- Grundstück	37.169,00	0,00	0,00	0,00	37.169,00	0,00	0,00	37.169,00	0,00%	100,00%
02200000	- Betriebswohnungen	655.448,00	0,00	0,00	0,00	655.448,00	19.214,12	0,00	201.695,45	2,93%	30,77%
03000000	Bauliche Maßnahmen	18.605.084,67	200.740,64	0,00	28.428,21	18.834.253,52	525.084,59	0,00	7.299.118,22	2,79%	61,25%
04000000	Maschinelle Einrichtungen	13.850.984,44	71.0274,38	725.861,96	915.111,00	14.750.507,86	415.137,42	725.861,96	9.391.646,24	2,81%	36,33%
05000000	Elektrotechnische Einrichtungen	2.093.238,85	0,00	29.994,00	0,00	2.063.244,85	74.330,63	29.994,00	1.739.113,72	3,60%	15,71%
05000001	Elektr. Einrichtungen (Photovoltaik)	196.939,97	0,00	0,00	0,00	196.939,97	9.877,55	0,00	79.232,46	5,02%	59,77%
07100000	Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.161.727,71	102.947,43	173.681,15	0,00	2.090.993,99	61.014,46	152.436,86	1.720.239,62	2,92%	17,73%
08100000	Anlagen im Bau	963.387,95	995.465,27	0,00	-943.539,21	1.015.314,01	0,00	0,00	1.015.314,01	0,00%	100,00%
	<b>Sachanlagen Gesamt</b>	<b>56.446.483,59</b>	<b>2.009.427,72</b>	<b>929.537,11</b>	<b>0,00</b>	<b>57.526.374,20</b>	<b>1.227.226,03</b>	<b>908.292,82</b>	<b>36.584.642,23</b>	<b>2,13%</b>	<b>36,40%</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>56.479.021,44</b>	<b>2.009.427,72</b>	<b>929.537,11</b>	<b>0,00</b>	<b>57.558.912,05</b>	<b>1.227.226,03</b>	<b>908.292,82</b>	<b>36.617.180,08</b>	<b>2,13%</b>	<b>36,38%</b>

Konten SAP	Bezeichnung	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Abschreibungen / Aufwüchungen			Restbuchwert	Kennzahlen		
		Anfangsstand 01.01.2018	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand 31.12.2018	Zugang		Abgang	Umbuchung	Endstand 31.12.2018
<b>Beihilfen</b>											
<b>Zuweisungen</b>											
25100000	Zuweisung für AIB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
26000000	Zuweisung	18.691.545,00	0,00	0,00	0,00	18.691.545,00	319.994,28	0,00	13.110.142,95	1,71%	29,86%
	<b>Beihilfen Gesamt</b>	<b>18.691.545,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>18.691.545,00</b>	<b>319.994,28</b>	<b>0,00</b>	<b>5.581.402,05</b>	<b>1,71%</b>	<b>29,86%</b>
	<b>Netto: Anschaffungskosten - Beihilfen</b>	<b>37.787.476,44</b>	<b>2.009.427,72</b>	<b>929.537,11</b>	<b>0,00</b>	<b>38.867.367,05</b>	<b>907.231,75</b>	<b>908.292,82</b>	<b>23.507.037,13</b>	<b>2,33%</b>	<b>39,52%</b>

Anteile der Verbandsmitglieder - Beschluss Versammlung 04.12.2003

Anteil Ravensburg (76%)	28.718.482,09	1.527.165,07	706.448,20	0,00	29.539.198,96	17.866.154,63	689.496,13	690.302,54	0,00	17.865.348,22	11.673.850,74
Anteil Weingarten (17,5%)	6.612.808,38	351.649,85	162.668,99	0,00	6.801.789,23	4.113.917,19	158.765,56	158.951,24	0,00	4.113.731,50	2.688.057,74
Anteil Balingen (4%)	1.511.499,06	80.377,11	37.181,48	0,00	1.554.699,68	940.323,93	36.289,27	36.331,71	0,00	940.281,49	614.413,20
Anteil Berg (2,5%)	944.686,91	50.235,69	23.238,43	0,00	971.684,18	587.702,46	22.680,79	22.707,32	0,00	587.675,93	384.008,25
<b>Kontrollsumme</b>	<b>37.787.476,44</b>	<b>2.009.427,72</b>	<b>929.537,11</b>	<b>0,00</b>	<b>38.867.367,05</b>	<b>23.508.098,20</b>	<b>907.231,75</b>	<b>908.292,82</b>	<b>0,00</b>	<b>23.507.037,13</b>	<b>15.360.329,92</b>